Herrn

Bürgermeister

F.-X. Steininger

Stadtrat der Stadt Zwiesel

Stadtplatz 27

94227 Zwiesel

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ziegelwiesenstr. 32

94227 Zwiesel

**Stadtratsfraktion**

**Martin Lippl**

Ligusterweg 3

94227 Zwiesel

Tel: 09922-5245

[Martin.Lippl@posteo.de](mailto:Martin.Lippl@posteo.de)

Zwiesel, Datum



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steininger, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Verwendungsverbot für Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit

Bayerische Städte und Gemeinden können künftig für ihre Friedhöfe ein Verwendungsverbot für Grabsteine und Einfassungen aus ausbeuterischer Kinderarbeit aussprechen. Der Landtag verabschiedete **einstimmig** einen Gesetzentwurf der Staatsregierung, welcher am 01.09.2016 in Kraft tritt. Demnach können die Kommunen ein entsprechendes Verbot in ihre Friedhofssatzungen aufnehmen. Steinmetze müssen dann nachweisen, dass ihre Grabsteine entweder aus EU-Staaten stammen, in denen Kinderarbeit ohnehin verboten ist, oder das Zertifikat einer anerkannten Organisation vorlegen, in dem die kinderarbeitsfreie Herstellung bestätigt ist. Sozialministerin Melanie Huml sprach von einer „effektiven und rechtssicheren Lösung, die auch praxistauglich ist“. Die Sicherheit und Gesundheit von Kindern sei ein hohes Gut, das weltweit beachtet werden müsse.

Nach offiziellen Schätzungen stammen in Bayern rund 40 Prozent aller Grabsteine aus Ländern wie China oder Indien, in denen sklavereiähnliche Kinderarbeit in Steinbrüchen an der Tagesordnung ist.

**Wir beantragen zur Behandlung in der ersten Sitzung im September:**

**Das ab 01.09.2016 in Kraft tretende Gesetzes zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Grabsteinherstellung wird in die Friedhofsatzung der Stadt Zwiesel eingearbeitet**.

Wir müssen auch im Kleinen beginnen Fluchtursachen zu beseitigen, dies ist ein erster kleiner Schritt. Konsequenter Weise sollte sich Zwiesel aus diesem Grund analog zum Landkreis, der das erst kürzlich beschlossen hat, auf dem Weg zur fairen Kommune machen. Wir würden uns freuen, wenn die Kolleginnen und Kollegen diesen Weg in Zukunft unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Lippl